

# Mitteldeutschland Merseburger Tageblatt



Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

176. Jahrgang / Nr. 10

Schriftl. Verlag u. Druckerei Merseburg, Güterstr. 4  
 Nr. 4 Fernr. 2101 u. 2102 Druck-Anstalt: Güterstr. 4  
 Blatt Nr. 101 bis 108. (Beitrag für die Post) keine  
 kein Preisgeld auf Lieferung ohne Rückzahlung

Merseburg, Montag, den 13. Januar 1936

Monat. Bezugspreis 1,70 RM und 0,25 RM  
 halbjährlich, durch die Post 2,20 RM ohne Zus.  
 Nachzahl. — Anzeigenpreis nach Einzelblätter  
 5-Gebührenliste Güterstr. 4 a. W. 24

Einzelpreis 10 Pf.

## HJ und Staatsjugend

Aufbau einer Staatsjugend macht Hitlerjugend nicht überflüssig

In diesem Monat finden im ganzen Reich Führertagungen in allen Gebieten der HJ statt. Die erste dieser Tagungen veranstaltete gestern das Gebiet Ruhr-Rhein in Wülheim. Nach einem glorreichen Feiertagserfolg der Stellvertreter des Reichsjugendführers, Stadtführer Hartmann Rautschbach, das Wort der Ausführungen über die vom Reichsjugendführer in seiner Neujahrsbotschaft angekündigte Reichsjugend machte. So wie die NSDAP im Leben des deutschen Volkes die maßgebende Rolle spielt, so müsse die Hitlerjugend in der gesamten deutschen Jugend der Sort der nationalsozialistischen Idee sein. Eine eindeutige Antwort erteilte der Redner allen jenen, die glaubten, daß nunmehr mit dem kommenden Aufbau der Staatsjugend die Hitlerjugend überflüssig geworden sei. Vielmehr werde die Führung der nationalsozialistischen Jugend auch die Führung über die gesamte deutsche Jugend erhalten.

Zur technischen Durchführung teilte der Stadtführer mit, daß in den kommenden drei Jahren die 10-, 11- und 12jährigen, vor allem aber die 10- und 11jährigen im Jungvolk und in der Jungmädelerorganisation in möglichst großem Umfang erfasst werden sollen. Diejenigen, die sich im Jungvolk und in der Jungmädelerorganisation vier Jahre bewährt hätten, würden mit 14 Jahren in die Hitlerjugend bzw. den BdM aufgenommen. Die anderen Jungen und Mädchen würden dann in die von HJ-Führern geführte Staatsjugend kommen, so daß also in Zukunft jeder junge Deutsche seinem Volk dienen werde. Zur Erläuterung dieser großen Aufgabe würden drei Jahre als Mindestzeit notwendig sein. Die beiden bedeutendsten Tage für die Arbeiter der Hitlerjugend würden zukünftig der Geburtstag des Führers am 20. April und der 9. November sein. So wie der 9. No-

vember der Tag der Ueberführung der jungen Nationalsozialisten in die Partei ist, so werde der 20. April der Tag der Ueberführung von 14 Jahre alt genordeten Jungs und Jungmädels in die HJ bzw. den BdM sein und ebenso werde dieser Tag der alleinige Aufnahmetag für die 10jährigen Jungen und Mädchen in das Jungvolk und die Jungmädelerorganisation sein.

### Göring hatte Geburtstag

Ein Ständchen und eine Ueberraschung.

Der Geburtstag des preussischen Ministerpräsidenten und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, General der Flieger Göring, hatte gestern vormittig Hunderte nach dem Leipziger Platz gelockt. Im Garten vor dem Hause hatten die Luftkorpse der Reichsgruppe und des Regiments General Göring, eine Kapelle der Luftwaffe und je ein Musikkorps der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg, der Wehrmacht und des Arbeitsdienstes Aufstellung genommen. General Göring erschien vor dem Hause, um vor ihm aus das Ständchen entgegenzunehmen. Ueberraschend lautete plötzlich ein kleines Berliner Mädel auf, das dem Ministerpräsidenten gratulierte und ihm ein Blumengebilde überreichte, weil es, wie es sagte, „mit General Göring aufkommen Geburtstag habe“. Es konnte daraufhin nur auch feinerseits im Hause des Ministerpräsidenten ein Geburtstagsgeheimnis in Empfang nehmen. Im Laufe des Tages erschienen dann die Abordnungen der Ministerpräsidenten unterstellten Ministerien und Behörden, um ihm ihre Glückwünsche zu unterbreiten. HJ, und BdM, hatten ebenfalls Vertreter entsandt.

Der Führer und Reichkanzler sandte folgendes Telegramm: „Mein lieber Göring! Nehmen Sie zu Ihrem heutigen Geburtstag meine herzlichsten Glückwünsche entgegen. In alter Freundschaft Ihr Adolf Hitler.“

## Heute feiert die Saar

Ueberall Gedenkfeiern / Ein „Platz der Deutschen Front“ in Saarbrücken

Heute — am Jahrestage der Rückgliederung des Saargebietes — ist die ganze Saar ein Flaggentag, wird der Tag festlich begangen. Schon gestern hoben die Befreiungsfestern an. In allen wichtigen Orten fanden Kundgebungen statt. Die Kreisleiter hielten an die Volksgenossen und die Formationen der Partei begeisterte Ansprachen, in denen auf die Bedeutung des Tages und als Markstein für die Befreiung Europas hingewiesen wurde. In den meisten Orten fanden Umbenennungen von Straßen und Plätzen statt, die das Gedächtnis an den geschichtlichen 13. Januar und die Befreiung des deutschen Saarvolkes für alle Zeiten wach halten sollen.

Im Rahmen der großen Feiern wurde in Saarbrücken vor dem Rathaus der historische Rathausplatz in „Platz der Deutschen Front“ umgetauft. Am Nachmittag fanden sich Abordnungen der verschiedenen Organisationen der Partei auf dem Reumarkt ein, wo die Fackel entzündet wurde. Dann zog der Fackelzug durch die von zahlreichen Zuschauern eingekäumten Straßen der Innenstadt zum Rathaus zu, wo auf der Haupttribüne das eindrucksvolle Schauspiel „Ein neuer Stern zieht seine Bahnen“ aufgeführt wurde. Oberbürgermeister Kreisleiter Dürfeld ergriff dann das Wort. In seiner Rede wies er auf den 13jährigen Lebensweg des deutschen Saarvolkes hin, in dessen Herz der Glaube an Deutschlands Sendung niemals untergegangen war. Der Abstammungssieg bedeute nicht nur ein Bekenntnis des Saarvolkes zu Deutschland und Adolf Hitler, er war auch ein Ausdruck deutschen Selbstbehauptungswillens gegenüber den Anfechtungen fremder Mächte. Der Redner gebot dann des Hüttenberichts des Saarvolkes und wies auf die übermenschlichen Leistungen hin, die in jahrelanger Aufbau- und Organisationsarbeit vollbracht worden mußten. Gauleiter Bärzel habe diesen Kampf mit seiner Weisheit geführt.

Oberbürgermeister Dürfeld schloß mit den Worten: „Die Deutsche Front war das Volkswort des deutschen Willens und der deutschen Kraft. Deutsche Front ist der Ehrenname der Gemeinschaft aller Deutschen an der Saar, die bereit waren, ihr Leben für Deutschland zu geben. Als Hohensträger der Stadt Saarbrücken weibe ich daher in dieser Stunde zum ersten Male der Deutschen Front diesen Platz. Der Rathausplatz zu Saarbrücken soll künftig den Namen tragen: „Platz der Deutschen Front.“

Den ersten Jahrestag der siegreichen Abstimmung an der Saar feierte das Remporter Deutschland unter Beteiligung des deutschen Generalkonsulats und der deutsch-amerikanischen Sportgemeinschaft. Nach einem reichhaltigen Festprogramm wurden über hundert deutschen Kriegsteilnehmern die Kriegsehrentreuze überreicht.

### Heute: Flaggen heraus!

Zum Jahrestage der Saar-Abstimmung. Der Reichsminister des Innern gibt bekannt:

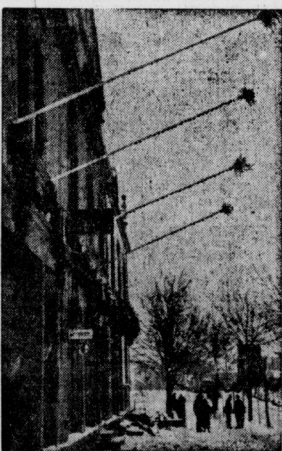
Aus Anlaß der Wiederkehr des Tages der Saarabstimmung flaggen am Montag, dem 13. Januar, die staatlichen und kommunalen Verwaltungen, Anstalten und Betriebe, die sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und die öffentlichen Schulen. Die Bevölkerung wird aufgefordert, gleichfalls zu flaggen.

### Japan soll London verlassen

wenn kein anderer Ausweg möglich.

In einer Nachmittagsbesprechung ließ das japanische Kabinett mit der Lage auf der Londoner Flottenkonferenzen und legte die Anweisung für die japanische

## Heute vor einem Jahr kehrte das Saarland zu seiner deutschen Heimat zurück



Am 13. Januar jährt sich zum erstmaligen Tag der Volksabstimmung an der Saar, in der unsere deutschen Volksgenossen im äußersten Westen ein Bekenntnis zur Heimat und zum nationalsozialistischen Deutschland ablegten. Unfaßlich erscheint es heute in der Rückerinnerung, daß man damals noch internationale Kriegstruppen mit Tanks und Maschinengewehren nach einem deutschen Lande entsandte, um die „Freiheit“ der Abstimmung zu sichern. In ohnmächtiger Verzweiflung suchte die fremdländische Regierungskommission mit Zwangsmaßnahmen jede deutsche Regierung zu unterdrücken. Doch es war umsonst. Die Stimme des Blutes war so deutlich, daß eine ganze Welt in Erstaunen außerordichte. Der große Sieg an der Saar entschied das letzte territoriale Streitobjekt zwischen Deutschland und Frankreich. Nach dem vergangenen ereignisreichen Jahr fühlen sich heute die Saarbrücker Volksgenossen im Reich geborgen im Schutze der jungen Wehrmacht, die der Führer Adolf Hitler für uns schmiedete. Mit Flaggengeworden (links) glaubte die Regierungskommission, das deutsche Fühlen unterdrücken zu können. Aber der Siegesjubel nach der Abstimmung belehrte sie eines Besseren (Mitte). Denn ob die Saarbevölkerung stundenlang in Schnee vor den Abstimmungshäusern ansharren mußte, sie tat es freudig, weil sie auf diesen letzten Entscheidungsmoment mit dem Stimmzettel über und über geschaut gewartet hatte (rechts). (Scherl-Bildarchiv-M.)





### Vor der neuen Jungungsabende der Freizeiter und Vereinskameraden.

Im großen Saal des „Kasino“ hielt die Freizeiter- und Vereinskameraden am Sonntagmorgen die Jungungsabende der Freizeiter und Vereinskameraden. In drei langen Sälen arbeiteten die Freizeiter. Während die Jungungsabende der Freizeiter im „Kasino“ stattfanden, wurden die Jungungsabende der Vereinskameraden im Saal des „Kasino“ abgehalten. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

Nach Beilegung der Beschlüsse eröffnete Obermeister G. H. die Jungungsabende. Er begrüßte die Teilnehmer und wünschte ihnen eine erfolgreiche Teilnahme an den Jungungsabenden. Er betonte die Wichtigkeit der Jungungsabenden für die Kameraden. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

Die Kameraden wurden ermutigt, sich an den Jungungsabenden zu beteiligen. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

Dann übernahm der Kamerad die Jungungsabende. Er begrüßte die Teilnehmer und wünschte ihnen eine erfolgreiche Teilnahme an den Jungungsabenden. Er betonte die Wichtigkeit der Jungungsabenden für die Kameraden. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

### Trenn in Deutschland

Hauptkammeradenschaft der Kameraden. In der Gasse „Kasino“ verabschiedete die Kameraden die Teilnehmer an den Jungungsabenden. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

Der Kamerad übernahm die Jungungsabende. Er begrüßte die Teilnehmer und wünschte ihnen eine erfolgreiche Teilnahme an den Jungungsabenden. Er betonte die Wichtigkeit der Jungungsabenden für die Kameraden. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

Die Kameraden wurden ermutigt, sich an den Jungungsabenden zu beteiligen. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

daher doppelt anerkennenswert ist die Überwindung der gespannten Kameraden durch einen Kameradenkreis von den 35 über 55 und 13 über 70 Jahre alt sind. Der Kameradenkreis wurde von den Kameraden geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

## Vier Jahre im Zeppelin Fliegelei des Luftsportverbandes, Ortsgruppe Merseburg

Den großen Kasino-Saal füllten am Sonntagmorgen die Kameraden der Ortsgruppe Merseburg. Der Ortsgruppenleiter begrüßte die Kameraden und wünschte ihnen eine erfolgreiche Teilnahme an den Jungungsabenden. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

Dann nahm der Kamerad die Jungungsabende. Er begrüßte die Teilnehmer und wünschte ihnen eine erfolgreiche Teilnahme an den Jungungsabenden. Er betonte die Wichtigkeit der Jungungsabenden für die Kameraden. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

## Unter der Schwelle des 70. Vereinsjahres Hauptkammeradenschaft der Landwehr von 1866 im „Kasino“

Kammeradenschaftsführer Doebler begann die Jungungsabende. Er begrüßte die Teilnehmer und wünschte ihnen eine erfolgreiche Teilnahme an den Jungungsabenden. Er betonte die Wichtigkeit der Jungungsabenden für die Kameraden. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

Kamerad übernahm die Jungungsabende. Er begrüßte die Teilnehmer und wünschte ihnen eine erfolgreiche Teilnahme an den Jungungsabenden. Er betonte die Wichtigkeit der Jungungsabenden für die Kameraden. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

Die Kameraden wurden ermutigt, sich an den Jungungsabenden zu beteiligen. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

Der Kamerad übernahm die Jungungsabende. Er begrüßte die Teilnehmer und wünschte ihnen eine erfolgreiche Teilnahme an den Jungungsabenden. Er betonte die Wichtigkeit der Jungungsabenden für die Kameraden. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

arbeiten nicht entfällt, auf Dank zu rechnen, forderte Kamerad G. die Teilnehmer an den Jungungsabenden. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

R. hielt Kamerad G. die Teilnehmer an den Jungungsabenden. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

hinteren Teil des Saales, der sich frei zwischen den Gabeln ausspannte, belagerten die Kameraden. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

Durch die Verwallung der Kameraden wurden die Teilnehmer an den Jungungsabenden. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

## Vor dem Berufswettbewerb

Am Sonntagmorgen fand der Kameraden der Ortsgruppe Merseburg. Der Ortsgruppenleiter begrüßte die Kameraden und wünschte ihnen eine erfolgreiche Teilnahme an den Jungungsabenden. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

## Vor dem Berufswettbewerb

Am Sonntagmorgen fand der Kameraden der Ortsgruppe Merseburg. Der Ortsgruppenleiter begrüßte die Kameraden und wünschte ihnen eine erfolgreiche Teilnahme an den Jungungsabenden. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

Der Kamerad übernahm die Jungungsabende. Er begrüßte die Teilnehmer und wünschte ihnen eine erfolgreiche Teilnahme an den Jungungsabenden. Er betonte die Wichtigkeit der Jungungsabenden für die Kameraden. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

## Die E. C. im neuen Jahr Jahressammlungsveranstaltung in den Grottenhöfen.

Mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr begann am Sonntagmorgen die Kameraden der Ortsgruppe Merseburg. Der Ortsgruppenleiter begrüßte die Kameraden und wünschte ihnen eine erfolgreiche Teilnahme an den Jungungsabenden. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

Über die Grottenhöfen innerhalb der Ortsgruppe Merseburg wurde die Kameraden der Ortsgruppe Merseburg. Der Ortsgruppenleiter begrüßte die Kameraden und wünschte ihnen eine erfolgreiche Teilnahme an den Jungungsabenden. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

Am Sonntagmorgen fand der Kameraden der Ortsgruppe Merseburg. Der Ortsgruppenleiter begrüßte die Kameraden und wünschte ihnen eine erfolgreiche Teilnahme an den Jungungsabenden. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

Nachdem noch kurz erwähnt worden war, dass das Grottenhöfen für die Kameraden der Ortsgruppe Merseburg. Der Ortsgruppenleiter begrüßte die Kameraden und wünschte ihnen eine erfolgreiche Teilnahme an den Jungungsabenden. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

## Ein volles Haus Unter Abend der MZ-Gemeinschaft

Der Bunte Abend der MZ-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wurde am Sonntagmorgen in der Grottenhöfen. Die Kameraden der Ortsgruppe Merseburg begrüßten die Teilnehmer an den Jungungsabenden. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

Die Kapelle des Reichsarbeitsdienstes Merseburg, Gau 14, unter MZ-Führer Schmidt's Leitung füllte die Grottenhöfen mit der Stimme der Kameraden. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet. Die Jungungsabende der Freizeiter wurden von den Vereinskameraden geleitet. Die Jungungsabende der Vereinskameraden wurden von den Freizeitern geleitet.

## Beiraten des Lebens

Eine alte Merseburgerin, die Witwe Frau Emilie W. aus Schumann, Domprophet 3, ist am heutigen 13. Januar 88 Jahre alt geworden. Als langjährige Kameradin der MZ-Gemeinschaft Merseburg hat sie vielen Kameraden noch in bester

Erinnerung. Der sehr rüstigen alten Dame auch unseren Glückwunsch!

In großer Regelmäßigkeit und Freude begeht am 14. Januar der Schloßmeister Gottlob Götter... die 87. Geburtstag.

Krankeinheim. Geleitete Wärling, eine langjährige Anwohnerin des St. Andreasklosters...

Freiwillig in das Heer!

Meistbesuch am 31. Januar.

Vom Reichswehrministerium wird darauf hingewiesen, daß Meldungen von jungen Leuten...

Da das Weisheits der zur Meldung nötigen Unterlagen einige Zeit erfordert, wird Verwebern empfohlen...

Der Meldung ist beizufügen: von bereits gemeldeten Verwebern des Jahrgangs 1915...

Die aufständigen Wehrbezirkskommandos, in der antimilitaristischen Zone...

Die ehemaligen 36er

kämpfen gegen Hunger und Kälte.

Am Sonntag hielt die Aufbruchkameradschaft ehem. 36er in der Geththorstraße ein Schießen anlässlich des 20. Jahrestages...

Rudolf Jordan an die Jugend seines Ganges

Aufruf des Gauleiters zum Reichsbewusstseinkampfe.

Deutschland kann heute nach drei Jahren seines nationalsozialistischen Regimes auf unerbittliche Leistungen zurückblicken...

Wenn schaffende deutsche Menschen von sich aus dazu beitragen, den Mangel, den wir in Deutschland nun einmal an natürlichen Gütern...

Die Jugend Adolf Hitlers steht bei der Durchführung ihres dreitägigen Reichsbewusstsein-

berufswettampfes erneut vor aller Welt, daß sie in der gegebenen Richtung marschieren...

Winterfaat und Sommerfaat

Ein wichtiges Kapitel für den Landmann

Das Winterwetter ist teilweise nicht unangenehm gewesen, hellere Tage aber sind die Ernterücklagen durch die Wärme des Tages und die Wärme der Nächte leicht zu erkennen...

Das trifft überdies auch auf die Sommerfaaten an, die so nach und nach auch beschnitten werden müssen. Die anerkannten Saatensorten sind immer genau charakterisiert...

Ich rufe hiermit die gesamte werftätige Jugend des Ganges Halle-Merseburg dazu auf, sich würdig der Tradition dieses Ganges in die junge Front der Streitenden einzureihen...

Rudolf Jordan, Gauleiter und Presb. Staatsrat.

Kameraden von der Marine

Die Marinekameradschaft „Admiral Scheer“ traf sich am Sonntag im „Strandlößchen“ zum Monatsappell. Kameradschaftsführer Strecht hat nach herzlichem Begrüßungswort einige Ermahnungen zur Pflege der Kameradschaft...

Sonntagsfahrten nach Berlin

zum Besuch der „Grünen Woche“.

- Am 25. Januar bis zum 2. Februar 1936 findet in Berlin die „Grüne Woche 1936“ statt. Zum Besuche dieser Veranstaltung werden von allen Bohnbüßern der Reichsbahn im Umkreise bis zu 250 Kilometer um Berlin Sonntagsfahrkarten nach Berlin auszugeben. Die Karten gelten: a) vom Sonntag, dem 25. Januar 0 Uhr bis zum Montag, dem 27. Januar 12 Uhr...

Das Wetter für morgen

Mäßige Bitterung, Temperaturen um Null Grad. Nachtfrost.

An alle Rundfunkhörer

Am Freitag, dem 24. Januar 1936, übertragen alle deutschen Sender (mit Ausnahme des Reichslandsenders) in der Zeit von 21 Uhr bis 22 Uhr die Rede des Reichsministers der Luftfahrt Hermann Göring...

Aus der Umgebung

Die Aue und ihre Nachbarschaft

Ein froher Abend

a. Weiskopf. In einem Dorfgemeinschaftsabend hatte die NSDAP, Stützpunkt Weiskopf, am Sonntagabend reichlich mit den Mitwirkenden der Partei, Mitgliedern der Vereine und Gemeindegliedern...

Brüde dem Verleher übergeben

a. Güntersdorf. Am Sonntagabend wurde die erste der vier Brücken an der Baustraße Landesgrenze-Gruppe des GEF-Bezirksrats...

Der 86. Geburtstag

a. Colleben. Die älteste Einwohnerin unserer Gemeinde, die Witwe Gertrude Rauffenbach, wohnt am Montag 86. Geburtstag. Die alte Frau erfreut sich

Aus dem Gesellat

45 Schulneulinge

a. Rumpe. Der Schulverband Rumpe-Rückendorf-Germersdorf nimmt am Donnerstag, dem 29. Januar, die Schulanfänger auf. Es sind diesmal etwa 45 NSD-Schüler.

Die neuen Ratsherren

a. Wittenberg. Der Beauftragte der NSDAP, Gauinspektor Vans hat mit dem Bürgermeister folgende zehn Bürger zu Ratsherren benannt: Karl Brühse, Vermögensdirektor, Hugo Baumgarten, Elektriker, Walter Horang, Volkshilfsleiter, Oswald Genz, Bauermeister, Otto Vintenböcker, Bauer, Paul Bauer, Kaufmann, Paul Schlegel, Haltermeister, Arthur Beck, Arbeiter, Kurt Knobloch, Klempnermeister, Martin Wierbach, Lehrer. Die Einführung wird voraussichtlich am kommenden Freitag im Sitzungssaal des Rathauses stattfinden.

Das Lützener Land

Rom Strohbesam.

a. Wittenberg. Beim Strohbesam zeigen wurden im vergangenen Jahre folgende Einzelergebnisse erzielt: 86 (90) Gebürten, 45 (20) Strohbesam und 41 (50) Geflückelungen.

Eigenartiger Unfall

a. Kemnitz. Auf der Baustelle der Reichsautobahn erlitt der Radfahrer Engelhardt aus Großlehna einen eigenartigen Unfall. Er hatte in einer geschlossenen Straße Rasen für einen Arbeitsschlepper angeschlossen, so daß ihm beim Drehen der Räder der heiße Rasen ins Gesicht schlug. Mit schweren Verletzungen mußte er zum Arzt gebracht werden.

Ein Aikbauer verstorben.

a. Gossau. Der Aikbauer Ernst Rößler, der weit und breit als Bäcker bekannt und beliebt war, starb im 76. Lebensjahre. Leider konnte er seinen Nachruhen nicht mehr genießen, da sein Augenlicht immer schlechter geworden war.

Gleiches Verhältnis.

a. Pödel. In der Parodie Pödel's bezeugt, legt Jhr die Zahl der Gebürten 3, die der Trauzungen 2 und die der Beerdigungen 10.





Unser Volk erträgt nicht die Führung durch eine fremde Hand. Es muß Führer haben, die ihm würdig sind. Wir haben in dem deutschen Volke deutsche Führer. Adolf Hitler.

Der Waldschrat

Erlasse aus Südwest-Afrika \* \* \*

Ich bin einmal mit meinem Iananen Paul, dem immer erkrankten Jüngling, in den Wald gegangen. Wir wollten vor einem Kameleiborn-Baum, der eichenartiges Holz hat, einige Stämme abhauen, um Speichen und Yochstücke daraus zu schneiden. Paul ging hinter mir mit der Axt, und ich hatte meine Endgültigkeit mit Pfeilspitzen in ein paar Vertiefungen auf. Das ist mit etwas anderem in den Tropen.

Aber wir trafen nichts. Mühsam war die Arbeit um den barten Holz zu schneiden. Nun waren wir auf dem Heimweg und rauchten unsere waldverwendeten Pfeile.

Der Waldschrat ging, nur scharfe Augen und gute Ohren haben, und wenn das Gelände unübersichtlich ist, dann ist es erst recht kein Spaziergehens.

Wir gingen wir. Es war ein enges Tal, links und rechts schlängelte Gänge mit grünen Büschen und Pflanzen zu beiden, am Ende der Felsen in der hellen afrikanischen Sonne leuchtete, und über uns der ewig blaue Himmel, wolkenlos heiter. Wir waren mühselig, weil uns nichts vor die Füße gekommen war. Nun waren wir stehen geblieben, ich wollte mir eine neue Pfeile haken.

Da habe ich mich umgedreht auf dem Stamm der Höhe, fünf Meter entfernt, auf dem vorderen großen Ast einer Mispel in einer Höhe von etwa fünf Metern, sah ich ein kleines Tierchen, das sich bewegte.

Waldschrat flatterte er ängstlich auf. Das soll das, denke ich, und auch der lange Paul geht aufmerksamer. Leicht gleich darauf ein dunkles etwas über dem Stamm der schlängelnden Höhe auf. Wir meinten im ersten Augenblick, es sei ein hartes Kalb.

Nun sieht es auch uns, hinst, flackert sich aufrecht, schließt auf einen Vorderarm. Es ist ein harter Affe, keiner der üblichen Panane, viel größer und härter, ein Schimpanse vielleicht. Wild hängen ihm die Haare ins Gesicht. Mit unheimlich ammutenden schlangentanzartigen Bewegungen kommt er langsam über die Felsfläche herab zu uns geilen.

Das ist wohl ein Affe, und laut tief brachendes Wufeln durch das stille Tal und west ein hallendes Echo.

Ich nehme die Mächtige von der Schulter, Patrone hinein und habe an vierer 100.

Wie der Waldschrat das sieht, verliert er und schreit. Gleichzeitig legt sich Pauls Hand auf meinen nach rechts erhobenen rechten Arm. Drückt mir das Gesicht leicht zurück.

„Kurama, Mister, Kurama: kaka, banja qual.“  
„Marie, Herr, warst, nicht; er ist sehr böse!“  
„Ja“, sage ich, „das scheint mir auch so.“

Von drüben dröhnt es schon wieder kurz und heftig. Das ist ich!

Kurze Versuche. Paul meint schlieflos: „Herr, er will zur Wasserstelle, die brummt vor uns im Nebel liegt.“

„Also Affenfinken will der Waldschrat.“  
Ich sag ihm, soll er im Gehen sein.“

Wir gingen vorwärts langsam. Waldschrat ging mit neben an in gleicher Weise. Immer näher kam er nicht. Es war kein Promenadenweg für ihn. Er mußte stichtig klettern über

arobe Felsstücke hinweg, hinauf, herunter; aber es mochte ihm gar nicht.  
„Müssen wir stehen, tat er es ebenso und schimpfte gewaltig:  
„Wacht, daß ihr weiterkommt da unten, ich habe Durst!“ Also lachen wir ihm den Gefallen.

Als wir an die Wasserstelle kamen — es war ein herrlich klarer und kühler Wasser in dem weichen roten Kieselstein — tranken wir erst einmal. Wir uns aber jeder Zeit als notwendig ließen, hing die Schimpferei von drüben wieder an.

Um den Waldschrat zu foppen, blieb ich absichtlich noch einmal stehen. Da meinte Paul: „Herr, ärgere ich nicht, er kann sehr böse werden.“

„Nun, wenn schon“, sagte ich, „dann werde ich schiefen!“ Und Paul: „Herr, wenn du einen Affen tötest wie diesen, bringt es dem Schützen Unglück!“

Jungfer Settchens letzte Fahrt

Eine Erinnerung von Wilhelm Blante

In dem Städtchen D. gab es außer der Straße und dem hochangelegenen Parkhaus von Karman und Comp noch ein Gebäude, das man mit besonderem Achtung zu betrachten und zu betreten pflegte. Es war das alte Krankenhaus, mit seinem weiten, vertrauten Garten und hellen Fenstern, hinter denen die große Stille zu stehen schien!

Als unsere Mutter für kurze Zeit im Krankenhaus liegen mußte, gingen wir nun oft hin, um unserer kranken Mutter einen Gruß zu bringen. Da geschah es manches Mal, daß wir Mutter nicht antrafen. Dann sagte man uns: „Sie ist wieder bei Settchen!“ und deutete dabei in einen stillen, etwas düsteren Winkel, in dem wir neben einem Kessel vor dem Marienbild nur die Umrisse einer schmalen Tür unterzeichnen konnten.

„Du, Settchen, das ist das alte Fräulein mit dem verheulenen Gesicht!“, wußte dann meine Schwester. Und wir machten aus, Settchen einmal müßig zu ärgern, weil sie uns ja immer die Mutter megnah. In unserer Eifersucht wollten wir dabei mit Forderungen und Fragen unserer Vater so lang zu sein, bis er uns etwas mehr von Settchen erzählt hätte.

Das besagte Krankenhaus war zugleich das Mutterheim für unser Städtchen und beherrschte noch längere als alles Fallstium. Wir kamen fast alle, den langen Zeitraum, der immer unsere Wege harten mußte. Vadder verunglückte mit seiner kurzen Pieve und das „verrückte Pindchen“, wie wir das seltsame Dämchen mit dem gepuderten Gesicht und dem stets plumpenahm angemachten Strahlenstium benannten. Nur Settchen hatten wir Kinder nie gesehen.

Settchen, so erzählt uns der Vater, und er blühte dabei so ernsthaft drein, daß wir es ausser alle Mal glauben, Settchen sei seit nunmehr dreißig Jahren nicht mehr über die Straße gegangen. Sie sei ein altes, von der Zeit des Lebens und der Jahre abgenutztes Mütterchen, ein schlafendes Fräulein mit vielen Schürken im Kopf. Sie traure, leider, heute noch einem Namen nach, der als flatter Student dereinst um ihre Hand geworden, sich dann aber plötzlich nicht wieder gezeigt habe, vielmehr in einem Schreiben zum Ausdruck brachte, sie sei ihm noch so jung. Selbstverständlich habe sich ganz D. damals mit dem Fall befaßt und einerseits sich über diese Dreißigjährigkeit entrüstet, andererseits

„Gut!“ sagte ich, „dann soll es lieber keins geben.“ und setzte mich langsam in Marsch.  
Im Grunde genommen war ich so ganz froh, denn ich war noch jung und unerfahren und meiner Sache nicht ganz sicher. Vatter aber holt darauf, daß ich seinen Pat Befehl hatte, und der Waldschrat wohlwollend zu mir, daß er nun ungekört seinen Stäffe trinken konnte. Wir hörten ihn auch nicht mehr schimpfen.  
So war allen dreien geblieben.

Als wir gegen Abend auf die Farm zurückkamen und ich dem alten Afrikaaner berichtete, wurde er sehr ernst und sagte in seiner bedrückten Art: „Es ist mir, daß Sie nicht gekört haben, denn hätte ich Sie beim ersten Gedöhen nicht zur Strecke gebracht, hätte einer von euch beiden bestimmt nicht hier!“

Jungfer Settchens letzte Fahrt

über den öffentlichen Hof so schnell herausgefunden. Denn Fräulein Settchen habe damals immerhin bereits 35 Jahre gekört. Einige Zeit habe ich die Settchene dann bei einer ausländischen Penionsfreundin in schäffen gemacht, ihr aber bald zu gekört und merkwürdig wieder in D. erschienen, das man ihr anriet, sich im Altersheim einzulassen, wo sie sich noch kräftigen ließlich mochte.

Als Mutter im Frühling zu uns zurückkam, brachten wir veränderungslos das Settchen. Ich habe die Settchen, die Settchen, wie wir sie zu nennen pflegten. Da sah ich, wie die Mutter uns lange ansah und sich lücheln dem Vater neigte, der zustimmend nickte und sein zu lächeln begann.

Wir hatten Settchen wieder herausgefunden, von Mutter mit geheimem, eiligem Auftrag fortgeschickt wurde. Mutter ging selber zur Kirche und gab mit lauter Stimme Anweisungen. Das Mädchen kam um Mittag noch zum Markt, und der Konditor brachte zwei große Kranzstücken mit Sahne.

Wie ich um vier Uhr Vater die Zeitung ins Haus brachte, deutete das ganze Treppenhaus noch herrlichstem Wohlenskafe. Und Mutter zog schon meine Schwester an: „Willst, lauf, du sollst ja mit. Settchen kommt heute zum Kaffe!“

Settchen — kommt —! Mir blieb die Sprache fehl. In mir kamen die Gefühle in furchtbarer Weise. Ich sah Settchen. Settchen kam sie noch und hört hier unsere Frieden. Aber was hatte Mutter doch verlangt? Dreißig Jahre sind eine lange Zeit.

Draußen fuhr der Wagen vor. So, im Aufstiegen wurde sie auch noch abgeholt! Meine Schwester und ich pussten uns hinter unserer Mutter Rücken vor unbändiger Karger.

Und der Wagen hielt vor dem Krankenhaus. In dem Augenblick ging die Tür auf, eine stille Gestalt, die blickte herans und nickte freundlich, dann kamen zwei Männer, die trugen einen alten Schlupfrock, und in diesem Schlupfrock ging ganz aufmunternd, mit annehmlichem Blick die Umgebung müttern, Settchen.

Das war Settchen! Wir Kinder sagten kein Wort. Mutter war ausgetrieben und begrüßte Settchen. Wir merkten ihr an, wie verwundert die Männer das alte Fräulein in warme

Der Gederting

- 13. Januar 1936
- Vor 13 Jahren (1923): Grabenunglück in der Donnersmarkkütte in Oberkassien: 95 Tote.
- Vor 20 Jahren (1916): Getznie; die Hauptstadt Montenegro, wurde von österreichischen Truppen besetzt.
- Vor 22 Jahren (1914): Alfred Nitzmerl, Kunstschaffsteller und Leiter der Hamburger Gemäldegalerie, starb in Hamburg (geb. 14. 11. 1852 in Hamburg).
- Vor 122 Jahren (1814): Sturm der Preußen auf Bittenberg unter Tauernhien.

Decken und ließen sie vorfristig im Wagen nieder. Ich zog die Mäute und verneigte mich tief. Nun kam die Fahrt durch die Stadt. Ich würde sie nie vergessen. Mutter zeigte Settchen dies und jenes und länderische Luft wie nie, bis die Kranke sich aufrichtete, am Fenster festklammerte und den Kopf nicht mehr vor dem da draußen fortwandte. Es schien, als trinke sie mit vollen Lippen all das, was sie dreißig Jahre hindurch nur vom Erinnern kannte, in sich hinein. Fast nichts hatte sich da seitdem verändert. Trauen fanden die Menschen und winterlich riefen: „Settchen! Settchen!“ Sie kamen an den Wagen. Und Mutter ließ ganz, ganz langsam fahren.

Das war eine frühhliche Fahrt für uns. „Settchen fährt durch die Stadt!“, rief es uns an, und der Schaufmader leute seinen Peiten, der Schoder leute Schere fort. Weiter Rast hand, ich sehe ihn heute noch, mit dem großen blauen Schürze in der Hand und lächeln: „Das Settchen! So was...“ Als konnten Settchen wieder und hatten den besessenen Hof an dem Brief und ihre Schürken vergessen. Es war eine Triumphfahrt. Und wir Aeltern waren bis über die Ohren hoch im Steigen, weil sie gerade in unsern Wagen fuhr.

Einmal heute sah Mutter vor uns frage Settchen, ob ihr vielleicht nicht wohl sei. Doch sie schüttelte nur leise den Kopf.

Zu Haus hand der Vater und brüdie Settchen veranlagt die Hände. Dann wurde sie von Vater und Wilhelm in einen hohen Sessel ganz oben am eingebetteten Tisch getragen, der, wie Mutter nachher sagte, vom gleichen Holz war und genau so heimlich kannte wie sie. In Settchens kleinem Zimmer. Es gab Kaffee und Kuchen und Sahne, und als nachher noch ein paar von Vaters Bekannten kamen, saßen auch die noch fröhlich beim Essen und Erzählen mit. Settchen allerdings, so sah ich, blühte immer angestlicher um sich und wünschte bald heimzukehren.

Wie wir sie zurückführen, kam Vater mit und wußte eine anderen Weg. Wir brachten Settchen bis zur düsteren Ecke im Krankenhaus, dann kehrten wir schein um. Ich blühte ihr noch einmal ins Gesicht. Warum, wußte ich nicht.

Zu Haus lagte der Vater zur Mutter: „Wir hätten sie gar nicht holen sollen. Galt du etwas gemerkt?“ „Mein“, Mutter! Ihr habt Etwas am Gederten Mutter vorübergeblieben. Dort hatte sie ihr Kammelerker und sich verlor! Jetzt weiß ich, daß er nicht mehr kommen wird, Mutter!“

Es dauerte keine drei Tage, und es war um die Zeit des Mittagsessens, da kam der Hausknecht vom Krankenhaus herineinlaufen und leuchtete atemlos: „Ja, ich — soll bestellen: Das Settchen ist tot!“

„Danke. So, meine Herren, ich denke, jetzt müssen wir sehr vieles. Erstens das ich Haberling morgen abend in Nibanul befindet. Zweite, daß es sich um Nibanul ist, allerdings höchst merkwürdigerweise das Selbst — wenn er es hat — über die österreichische und italienische Grenze zu schummeln.“

„Jetzt müssen wir also doch die Polizei benachrichtigen.“

„Vorläufig werde ich persönlich mit Kriminaldirektor Wolfendorn reden. Ich habe einen alten Freund in Nibanul. Der frühere Kriminaldirektor Ralfim Defir von, der jetzt, wie ich Privatdetektiv ist. Ich werde ihm ausführlich telegraphieren und zunächst veranlassen, daß Haberling und sein Gepäck bei der Ankunft in Nibanul einer sehr genauen Kontrolle unterzogen wird. Ralfim Defir läßt sich kein X für ein U machen.“

Der Geheimrat schüttelte immer wieder den Kopf.

„Ich kann es nicht glauben.“

„Vorläufig wollen wir gar nichts glauben, sondern nur den gegebenen Spuren folgen. Allerdings müssen wir uns bis morgen abend in Geduld lassen. Sowie ich etwas erfahren habe, bin ich bei Ihnen.“

Als Schlichter erregnete, kante der Geheimrat sehr bedrückte.

„Ich verheide dich nicht, Gerhard! Mir scheint, du hältst es wirklich für möglich, daß unser alter Haberling das getan hat.“

Doch Gerhard Marfilis suchte die Abhilfe.

„Ich mache es wie der Kriminalrat und halte nichts für möglich, aber auch nichts für unmöglich. Aber für mich gibt es nur eins. Sie haben gesehen, daß es nur zwei Personen sind, die den Diebstahl begangen haben können, Entweder Haberling oder ich. Nun, daß ich es nicht getan habe, das weiß ich. Folglich bleibt noch immer nur Haberling übrig. Oder bist du vielleicht anderer Ansicht?“

Bei diesen Worten sah Gerhard Marfilis den Vater mit seinen kalten, grauen Augen zu herausfordernd an, daß der Geheimrat seufzte, aber nichts zu antworten wußte.

Der Koffer des Herrn Haberling

Roman von Otrif von Hanstein

2. Fortsetzung.

„Während bedient noch ein paar Frauen. Wir wollen ganz genau zu Werke gehen. Nach dem Befund sind es ja nur zwei Personen, die den Diebstahl begangen haben können. Die beiden, die im Besitz der Schlüssel waren. Das sind also nach Ihren eigenen Angaben Herr Haberling und Herr Dr. Marfilis junior.“

„Verlangen Sie mal!“

„Der Doktor. Sie sehen ja, daß ich bereits überzeugt bin, daß Haberling allein in Frage kommt. Nur der Ordnung willen, was haben Sie am Sonnabend getan?“

Gerhard Marfilis machte ein ägerliches Gesicht.

„Ich sagte Ihnen, kurz vor halb fünf ließ ich einen Beamten an. Als ich eben mein Zimmer verlassen wollte, trat er bereits ein und holte mich in seinem Auto ab. Es schien eben fünf Uhr, als wir an der Fernverkehrsstraße vorbeifahren. Von fünf Uhr bis kurz nach acht Uhr waren wir im Büro des Patentamtlichen Zwinger in der Potsdamer Straße. Dann bin ich mit meinem Vetter Waldemar Marfilis in der Oper gewesen und endlich mit ihm in der Nacht in sein Wochenendhäuschen am Schwielowsee hinausgefahren, von wo wir erst Sonntagmorgen gegen acht Uhr zurückgekehrt sind. Wenn Sie dieses Mißli etwa nachprüfen wollen?“

„Aber bitte, Herr Doktor. Es ist ja nur der Ordnung wegen. Darf ich vielleicht noch fragen, wer dieser Signor Benarro ist?“

„Ein italienischer Erfinder der uns ein außerordentlich interessantes Verfahren zur Konzentrierung von Baumstämmen am lebenden Holz vorgelegt hat.“

Das Telefon schrillte.

„Verbindung mit Rom. Wollen Sie selbst, Herr Kriminalrat?“

Nach wenigen Minuten leute Dr. Schütter den Hörer wieder auf die Gabel.

„Natürlich, wie einatretroffen. Das das Zimmer bereits am Sonnabendabend wieder abgehört.“

Der Geheimrat zuckte zusammen.

„Mir läuft ein kalter Schauer über den Leib.“

„Der Herr Juniorofor scheint weniger verwundert.“

„Verzeihen Sie mich nicht falsch. Auch ich habe in Verbindung immer das seltsame Vertrauen gehabt, aber, wir Jungen sind vielleicht aus härterem Holz. Zunächst frage ich mich, das sich die Sache so reich klärt.“

Schütter hand auf.

„Im Werke ist doch jedenfalls ein Fortier und ein Waldschrat.“

„Das ist die Leute verfahren.“

„Herr Kriminalrat, ich bitte Sie noch einmal, ich möchte Ihnen Standa.“

haben im Auto weg. Nach acht Uhr mußte mich ein Mann in den Koffer zur Bahn bringen. Dann ist niemand mehr im Koffer gewesen.“

„Zu welchem Bahnhof wurden die Koffer gebracht?“

„Zum Anhalter Bahnhof.“

„Wissen Sie zufällig, wohnen der Herr Professor gerecht in?“

„Nein, doch mußte die Koffer nach Venedig aufgeben.“

Wieder erkundete der Geheimrat und der Fortier fragte noch einmal: „Ist denn etwas geschehen?“

Schütter lachte.

„Aber nein, es ist alles in Ordnung. Wir wollten nur einmal sehen, Es treiben sich auch ganz heimlich umher. Ein Fremder war also ganz gewiß nicht im Hause.“

„Aber nein.“

Als der Mann wieder erregnete, ließ sich Schütter mit dem Norddeutschen Lloyd verbinden.

„Zug hierher Doktor Köhne! Sagen Sie mal, ist in diesen Tagen aus Venedig ein Dampfer abgegangen?“

„Die Sierra Gordoba in den Orient.“

„Das vielleicht ein Herr Haberling dort Passagier befaßt?“

„Der Professor Waldemar Haberling mit Fräulein Tochter. Wollte nach Nibanul und da Platz war.“

„Danke! Der Geheimrat, jetzt bitte Silberverbindung mit der Agentur des Lloyd in Venedig, Signor Tripovich, Telefon Marco 2001.“

Jetzt war es soweit, daß der Geheimrat automatisch Schütters Befehle weiteran. Die drei Herren legten stumm zusammen, bis das Telefon schrillte.

„Sie entschuldigen. Ist am Montag Signor Waldemar Waldemar Haberling mit Fräulein Tochter auf Dampfer Gordoba abgereist?“

„Amofol.“

„Wo befindet sich der Dampfer jetzt?“

„Auf der Fahrt von Athen nach Nibanul.“

„Seine unangenehme Nachricht erhalten?“

„Bei Abfahrt von Athen alles wohl.“

Brächtige deutsche Jugend

In den letzten Tagen habe ich am ehesten keine ...

Arbeiten, — tue ich fern, sagt er zu mir, ...

Sagt Krause mit gemachter Mißbilligung: ...

Verloft von dem frühlingstäglichen Sonnenlicht ...

Als ich nun freier treten darf; ob es ein Man ...

Er, in seiner Würde als vollbezahlter Klein ...

Er, in seiner Würde als vollbezahlter Klein ...

Er, in seiner Würde als vollbezahlter Klein ...

Er, in seiner Würde als vollbezahlter Klein ...

Er, in seiner Würde als vollbezahlter Klein ...

Er, in seiner Würde als vollbezahlter Klein ...

Er, in seiner Würde als vollbezahlter Klein ...

Er, in seiner Würde als vollbezahlter Klein ...

Er, in seiner Würde als vollbezahlter Klein ...

Ich lächelte still vor mich hin und schweigend ...

Don vielen Tieren weiß man, daß sie durch ...

Als die Kämpfe des Siebenjährigen Krieges ...

Nun las der Offizier eines Abends im ...

Der Mann besaß die über den vollkommen ...

Der Mann besaß die über den vollkommen ...

Der Mann besaß die über den vollkommen ...

Der Mann besaß die über den vollkommen ...

Der Mann besaß die über den vollkommen ...

Der Mann besaß die über den vollkommen ...

Der Mann besaß die über den vollkommen ...

Der Mann besaß die über den vollkommen ...

Der Mann besaß die über den vollkommen ...

Der Mann besaß die über den vollkommen ...

Der Mann besaß die über den vollkommen ...

Wappte um, die meisten Fischen zerbrachen, die ...

Als aus einem Zoologischen Garten Amerikas ...

Europas Fürsten der größte und mächtigste ...

Als und dreizehnte in den hohen Kaiserhof ...

Als und dreizehnte in den hohen Kaiserhof ...

Als und dreizehnte in den hohen Kaiserhof ...

Als und dreizehnte in den hohen Kaiserhof ...

Als und dreizehnte in den hohen Kaiserhof ...

Als und dreizehnte in den hohen Kaiserhof ...

Als und dreizehnte in den hohen Kaiserhof ...

Als und dreizehnte in den hohen Kaiserhof ...

Als und dreizehnte in den hohen Kaiserhof ...

Als und dreizehnte in den hohen Kaiserhof ...

Als und dreizehnte in den hohen Kaiserhof ...

Als und dreizehnte in den hohen Kaiserhof ...

Offiziellen im Dienste der Menschheit

Die das Heilserum hergestell wird.

In den gefährlichsten Schlangen Indiens ge ...

Das ganze Verfahren der Gewinnung des ...

Das ganze Verfahren der Gewinnung des ...

Das ganze Verfahren der Gewinnung des ...

Das ganze Verfahren der Gewinnung des ...

Das ganze Verfahren der Gewinnung des ...

Das ganze Verfahren der Gewinnung des ...

Das ganze Verfahren der Gewinnung des ...

Das ganze Verfahren der Gewinnung des ...

Das ganze Verfahren der Gewinnung des ...

Das ganze Verfahren der Gewinnung des ...

Das ganze Verfahren der Gewinnung des ...

Das ganze Verfahren der Gewinnung des ...

Das ganze Verfahren der Gewinnung des ...

Ein Zahn für den König!

Heitere Episode aus kaiserlich-russischer Zeit von Heinrich Reiss

Als die Kämpfe des Siebenjährigen Krieges ...

Nun las der Offizier eines Abends im ...

Als und dreizehnte in den hohen Kaiserhof ...

Als und dreizehnte in den hohen Kaiserhof ...

Als und dreizehnte in den hohen Kaiserhof ...

Als und dreizehnte in den hohen Kaiserhof ...

Als und dreizehnte in den hohen Kaiserhof ...

Als und dreizehnte in den hohen Kaiserhof ...

Als und dreizehnte in den hohen Kaiserhof ...

Als und dreizehnte in den hohen Kaiserhof ...

Als und dreizehnte in den hohen Kaiserhof ...

Als und dreizehnte in den hohen Kaiserhof ...

Ausfällungen des Käsefelles

- Silbererz: 1. Cyparanto, 2. Nola, 3. Nibola, ...

Das ganze Verfahren der Gewinnung des ...

Das ganze Verfahren der Gewinnung des ...

Das ganze Verfahren der Gewinnung des ...

Das ganze Verfahren der Gewinnung des ...

Das ganze Verfahren der Gewinnung des ...

Das ganze Verfahren der Gewinnung des ...



Zeig büßt einen Punkt ein

Preußen und 99 sichere Sieger / VfE spielt nur unentschieden

Leuna in Schiedlich geschlagen

Der in der Sonabendnacht eingetretene Frost hatte die Spielfelder trotz des vielen Regens in den letzten Tagen in einen guten Zustand versetzt...

In der Reserveklasse legte Preußen über Neumark 7:0 und 99 verlor gegen Bader Halle-Youngia 3:0.

Die in der Gauliga, Bezirksklasse I. und 2. Kreisliga...

Bezirksklasse: Preußen-Spielog, Neumark 4:0. Sa. Müdenberg-99 Werderburg 0:0.

1. Kreisliga: VfE Werderburg-Favorit Halle 2:2. Sa. Neuma-Borussia Halle 0:1.

Tal-Wiederholungsplatz: Neulig-Dein 6:0. Die ersten Punkt-Rückspiele in der zweiten Kreisliga...

Neumarks Abstieg besiegelt Preußen siegt über die Geißelalter 4:0 (1:0)

Sturm war Neumark bis zu seinem Auscheiden der beste Mann. Die meisteinsten jüngeren Spieler fielen vor allem in der 2. Halbzeit...

Trotz der ermittelten Ergebnisse haben sich die Tabellen in ihrer Reihenfolge verabschiedlich geändert.

Die Spielvereinigung Erfurt hat Bader und Lauga überholt. In der Bezirksklasse führt weiter 96, deren Chancen sich durch den unerwarteten Punktverlust...

Neumarks Abstieg besiegelt

Sturm war Neumark bis zu seinem Auscheiden der beste Mann. Die meisteinsten jüngeren Spieler fielen vor allem in der 2. Halbzeit...

und gestern nicht überzeugen. In dem man-gelnden Verständnis in der Angriffsreihe der Schwarmreihen lag es auch, daß die günstige Gelegenheit...

Das Spiel selbst begann sehr flott, aber beide Stürmreihen können die Dintermann-schaften zunächst nicht überwinden.

Als Schiedsrichter amtierte Götter, Borussia-Halle, umfichtig und forrest. Nach dem, was die Neumarkler gestern zeigten...

Blaugelb in Müdenberg siegreich!

Durch prächtige Mannschaftsleistung wurde der Vorpielsieg wiederholt

Gleich als Einleitung sei gesagt, daß sich die Müdenberger Mannschaft in weit be-sserer Verfassung unter Vorzeichen vorstellte als im Vorspiel in Werderburg...

Bereits in der ersten Halbzeit wurde das Endergebnis festschrieben. Der Sturm in guter Schußlaune schoß durch VfE...



Neuschnee in Garmisch

Zeit Sonntag gibt es bei den Männern des Organisationskomitees als bei den, die in Garmisch-Bartenfischen mit den Olympischen Winterspielen zu tun haben...

90 Polen in Garmisch

Das polnische Olympische Komitee hat die Auf-berung nach Garmisch-Bartenfischen gebunden...

Werte und Ritter fahren in Antwerpen

Werte und Ritter fahren in Antwerpen und be-legen die Gesamtmitmerung der Dancereen...

Leuna in Schiedlich geschlagen

Ständischer 2:1 (0:0)-Sieg der Platzbesitzer.

Als der Neuschnee der Neumaer wurde nicht, daß der Schiedsrichter den End-sieg (wie ausgenommen) in einer so schlechten Ver-fassung waren...

Neumaer spielte ohne den Verteidiger Andree, dessen Ersatzmann aber kein Neumaer war. Schiedsrichter war in einer guten Form...

Tabelle der Gau-Liga

Table with 7 columns: Nr., Verein, Spiele, Gew., Unent-schieden, Verluste, Tore, Punkte

Tabelle der Bezirksklasse

Table with 7 columns: Nr., Verein, Spiele, Gew., Unent-schieden, Verluste, Tore, Punkte

Berechtes Unentschieden in Ungarn

VfE und Favorit-Halle trennen sich auch im Rückspiel mit 2:2 (1:1)

Wie beim ersten Zusammenreffen in Halle teilte sich die beiden gegner auch diesmal die Punkte. Der VfE hatte die besten Tore...

Tabelle der Gau-Liga

Table with 7 columns: Nr., Verein, Spiele, Gew., Unent-schieden, Verluste, Tore, Punkte

Tabelle der Bezirksklasse

Table with 7 columns: Nr., Verein, Spiele, Gew., Unent-schieden, Verluste, Tore, Punkte

ebenbürtiger Gegner und daß sie ohne Torerfolg ausgeben mußten, lag an ihrer Schirmwehr, die anfangs zu tiefen mit dem Bein...

SB. 22 Kayna gegen Amsdorf 5:1

So schied wie das Ergebnis und ihr Tabellenstand waren die Gäste in dem gefrigen Spiele nicht. Kayna brauchte immerhin 30 Minuten, um den Widerstand der Amsdorfer zu brechen...

SB. Landsberg—Braunsdorf 2:3

Die Braunsdorfer konnten aus Landsberg einen verdienten Sieg mitnehmen, der dem Spielverlauf nach noch bedeutend uninteressanter hätte ausfallen müssen.

Weisse Halle—Sportring Mülcheln 1:1

Die Weisse-Haller konnten in Halle einen für sie äußerst wertvollen Punkt retten. Das Spiel war wenig interessant, da die beiderseitigen Schirmwehren in einer mirablen Verfassung waren...

Großlehna—Spergau 1:1 (1:0)

Ungeachtet im ersten Viertelfinale der 2. Serie müde hier der Tabellenführer, noch dazu gegen den letzten, einen Punkt abgeben.

Tischf. Dürrenberg—Meuschan 10 (0:0)

Sier wäre es beinahe zu einer großen Ueberrohung gekommen. Die Turner hatten nicht ihren besten Tag und stießen zudem bei Meuschan auf kaum erwarteten Widerstand.

Tabelle der 1. Kreisklasse

Table with 5 columns: Nr., Verein, Spiele, Gew., Unentschieden, Verluste, Tore, Punkte. Lists teams like Borussia Halle, Leuna, Favorit Blauweiß, etc.

Tabelle der 2. Kreisklasse

Table with 5 columns: Nr., Verein, Spiele, Gew., Unentschieden, Verluste, Tore, Punkte. Lists teams like Spergau, Tischf. Dürrenberg, etc.

Tabelle der 2. Kreisklasse

Table with 5 columns: Nr., Verein, Spiele, Gew., Unentschieden, Verluste, Tore, Punkte. Lists teams like Wegwitz, Schreyer, etc.

durch einen glücklichen Treffer beide Punkte für sich zu büßen.

Tennis—Schötterley 1:5 (0:1)

Bis zum Wechsel vermochte Tennis das Spiel noch offen zu halten, um dann aber in der 2. Hälfte mehr und mehr zurückzutreten...

Wagnis—Schlachbach 5:2 (2:1)

Nach anfänglich offenem Spiel und gleichwertiger 1. Halbzeit war der Tabellenführer dann in der 2. Hälfte jederzeit tonangebend...

Wer wird Schachmeister im Bezirk II

Schöne Kämpfe in der vorerlegten 7. und 8. Runde um die Bezirksmeisterschaft

Wie die Kämpfe in der 1. und 2. Runde um die Schachmeisterschaft der Bezirksklasse, die in Leuna durchgeführt wurde, brachten auch diesmal die vorerlegten 7. und 8. Runde spannende Kämpfe und Ueberfallungen, die nie ausbleiben werden.

Novak (Meina)—Karnstedt (Leuna) 1:0, Schreier (Wlba)—Ziel (Leuna) 1:0, Schäfer (Meina)—Müdrich (Mücheln) 1:0, Dietrich (Wlba)—Wegner (Wlba) 1:0, Kessel (Wlba)—Janßen (Meina) 1:0, Utermöhle (Wlba)—Framme (Meina) 1:0

Was alles Siege der Anziehenden! Der Meiner Spieler überraschte angenehm durch einen Sieg über Karnstedt.

Die taktisch besten Fahrer haben gewonnen

Jims und Küster wurden Sieger der „Sechstagenrad“ in der Deutschlandhalle

Das in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in der Berliner Deutschlandhalle durchgeführte Achtkunden-Mannschaftsrennen wurde einem recht abwechslungsreichen Rennen...

Das Rennen begann mit sehr scharfem Tempo eingeschlagen, das sich von 48.510 Kilometer in der ersten Stunde losart auf 49.500 Kilometer in der zweiten noch steigerte.

Spiele der unteren Klassen

Referenz: Breußen—Reumart 7:3 (3:2), 90—Wader—Jungfrau 8:6 (3:4), Sportfreunde gegen 06 Halle 3:2—2 Mannschaften: WF—Favorit 1:0, Meina—Borsfissa 3:7, Weisse—Mülcheln 1:5, Schötterley—Leuna 2:1, 0:0, Amsdorf—Bissen 1:1—Böfchen 1:1, 0:0, Breußen III—Anundorf III 3:1, Breußen IV—Sportfreunde III 3:1, WF III gegen Favorit 3:1, 3 gegen 3 spielte Breußen Jugend—Meina Jugend 1:0, 99 Jugend gegen Kayna Jugend 2:6, Meina Jugend gegen Schmaragd Weissenfels Jugend 13:1, 20900 Knaben—Breußen 2 Knaben 4:0, 99 Knaben—Braunsdorf Knaben 1:0.

Wer wird Schachmeister im Bezirk II

Schöne Kämpfe in der vorerlegten 7. und 8. Runde um die Bezirksmeisterschaft

Wie die Kämpfe in der 1. und 2. Runde um die Schachmeisterschaft der Bezirksklasse, die in Leuna durchgeführt wurde, brachten auch diesmal die vorerlegten 7. und 8. Runde spannende Kämpfe und Ueberfallungen, die nie ausbleiben werden.

Novak (Meina)—Karnstedt (Leuna) 1:0, Schreier (Wlba)—Ziel (Leuna) 1:0, Schäfer (Meina)—Müdrich (Mücheln) 1:0, Dietrich (Wlba)—Wegner (Wlba) 1:0, Kessel (Wlba)—Janßen (Meina) 1:0, Utermöhle (Wlba)—Framme (Meina) 1:0

Was alles Siege der Anziehenden! Der Meiner Spieler überraschte angenehm durch einen Sieg über Karnstedt.

Die taktisch besten Fahrer haben gewonnen

Jims und Küster wurden Sieger der „Sechstagenrad“ in der Deutschlandhalle

Das in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in der Berliner Deutschlandhalle durchgeführte Achtkunden-Mannschaftsrennen wurde einem recht abwechslungsreichen Rennen...

Das Rennen begann mit sehr scharfem Tempo eingeschlagen, das sich von 48.510 Kilometer in der ersten Stunde losart auf 49.500 Kilometer in der zweiten noch steigerte.

Kurze Handballspiele vom Sonntag

Der deutsche Meister unterliegt in Eisenach. Auch Leuna von Fernersterlebe geslagen.

Die größte Ueberladung des gefrigen Handballspiels bedeutet die erste Niederlage des deutschen Handballmeisters W.S.D. Magdeburg, die er mit einem Ergebnis von 7:9 (2:4) von der Turnerschaft Wittenberg Eisenach kassierte.

In der Bezirksklasse wurde die Wertheberer Begegnung zwischen 1880 und W.S.D. Zeit einen unglücklichen Verlust, da sich zwei Wertheberer Spieler unglücklich bei einem Zusammenstoß schwer verletzten.

Bei den Freundschaftsspielen fanden sich W.S.D. und W.S.D. Wertheber gegenüber und auch diesmal wieder blieben die Roten von 15:4 Sieger.

Robin können wir, wenn solche traurigen Verhältnisse noch anhalten, nicht als in dem Verhalten der W. eine schwere Schandtat des Fremdenportes, denn bei jeder äußerlich fröhlichen und freudigen Stimmung der Frau wird man sich in Zukunft immer schämen können.

„Offenbar Betrug begangen“

Was sagt der Sportarzt am „Rall Rotor“

Der Direktor des Instituts für Heilübungen der Universität Hamburg, Dr. Tr. med. W. R. a. H., einer der führenden Männer des internationalen Sportärzte-Verbandes, hat in der „Rall Rotor“ eine Erklärung über den „Fall Schönbach“ abgegeben.

Wettkampf in Bennedenstein

Unser Gewandtheater — immer besser!

Die Ueberführung unserer Gewandtheater im Tanznachtsaal Bennedenstein ist erfreulich, weil es nun ein Tag fortgeführt erkennen, weshalb ich, das nicht nur die bisher bekannten „Säulen“ durch Redeforderungen die Aufmerksamkeit auf sich lenken, sondern daß sich auch neue Kräfte zeigen können.

Das Hallenbad wurde gesperrt

weil zu viele Dessauer Jungen der Olympia-Vorbereitungslämpfe sein wollten

Am 6. Male ist die weibliche Schwimmerngung an Olympia-Vorbereitungslämpfen zusammengeführt worden. Eine Ueberladung aus dem vordere Teil des Hallenbades, das auf dem letzten Platz steht und mußte teilweise geschlossen werden, als die Teilnehmer ihren Anfang nahmen.



### Die Dofis war zu frakt

Drei Personen an Vergiftung gestorben.  
Gardelogen. Im Kreisfrankenpark zu Gardelogen waren drei Personen vergiftet gestorben. Die sofort angeforderten Ermittlungen haben ergeben, daß der Tod durch Einfrischen von Dofis, einem Morphiumpräparat, erfolgt ist, das in einer zu starken Dosis verabreicht wurde. Die Ermittlungen über die Schuldfrage sind nicht abgeschlossen. Bei den drei Todesfällen handelt es sich um die Verteilung unglücklicher Umstände zu handeln, deren Wiederholung durch härtere Gegenmaßnahmen gesichert werden wird.

### Folgen eines Wasserrohrbruchs

Fundamente der alten Schlosskapelle entdeckt.  
Bernburg. Ein Wasserleitungsrohrbruch auf dem Schlosshof führte jetzt zu einer überaus reichhaltigen Entdeckung: man stieß in etwa 1,80 Meter Tiefe auf ein Fundament, die umgeweiht war für die 1565 errichtete Bernburger Schlosskapelle gefunden, deren Lage sich beim Aufgraben einwandfrei belegen konnte. Während bisher immer vermutet wurde, daß die Kapelle in der Nähe der älteren Schlossgebäude liegt, also Nord-Süd, stellte sich durch die Funde heraus, daß auch bei dieser kleinen Kirche von der älteren Ost-West-Richtung nicht abgesehen wurde; das Schiff lag mit der Stirn der Saale und der Altarraum ragte in den Schlosshof hinein und zeigte zur Stadt. Das Wissen um die Bernburger Schlosskapelle wurde durch diese Funde weitestgehend bereichert.

### Ergebnis einer nächtlichen Streife

Die Polizei nahm zwei Einbrecher fest.  
Wittorf. Auf einer nächtlichen Streife auf dem Bahnhof bemerzte die Polizei einen verdächtigen 17jährigen Mann aus Sandersdorf. Bei seiner Festnahme stellte sich heraus, daß er gerade einen Einbruch hinter sich hatte, der allerdings erfolglos gewesen war. Weiter konnte aber dem jungen Mann nachgewiesen werden, daß er in den letzten Tagen in Sandersdorf in einer Fahrraddiebstahl und einmal in einem Fischgeschäft in Sandersdorf eingebrochen hatte, wo er Lebensmittel und Geld geraubt hatte. In der gleichen Nacht wurde noch ein zweiter Einbrecher festgenommen. Dieser hatte in den letzten Wochen mehrmals eine Wittorfer Taakfelle heimgeschmuggelt, wo er Geld, Zigarettens und verschiedene Kleinigkeiten geraubt hatte.

### Festnahmezeitpunkt

Am Abendstunden kam ein schwer beladener Kleinlieferwagen beim Einbiegen vor Markt in die Friedhofstraße ins Rutschen, wodurch der Koffler auf die linke Straßenseite gedrängt wurde. Der Anführer wurde dabei mit großer Wucht gegen ein Haus geschleudert, das einen schweren Grundriss einführte. Ein Schwenker wurde mit den Anschlägen zertrümmert, und ein dritter lag gleich über die geneigte Hausfront bis unter das Dach. Die Einwirkungsdrohne, mußte das Haus abgebrochen werden. Die polizeilichen Ermittlungen über die Schuldfrage sind noch im Gange.

### Der Bau der Höhenwasserperre

Saalfeld. Die Arbeiten an der Saalestaalperre bei Höhenwasser sind schon sichtbar fortgeschritten. Die Zufahrtsstraße von Weichitz nach Höhenwasser, die vornehmlich zum Transport von Baustoffen dienen wird, ist bereits fertig. Auch für die etwa fünf Kilometer lange Zufahrtsstraße sind die Vollpflasterarbeiten auf der ganzen Strecke gelegt worden. Die Entwässerung, die in einer Kurve über die Saale führt, wurde mit dem hässlichen Beton bereits fertiggestellt. Die Arbeiten werden nun von der Höhenwasser bis zur künftigen Baustelle für die Spermauer weitergeführt, weshalb zur Zeit beträchtliche Erdbewegungen vorgenommen werden.

### 58-Jähriger Mann vermisst

Elsterwerda. Seit dem 16. Dezember ist der Einwohner P. S. im a q l aus Waindorf vermisst. S. im a q l, der während seiner Gemeindegänge das Amt des ersten Schöffen verwaltete, war in der letzten Zeit infolge eines Herzleides gezwungen gewesen, seine Arbeit in dem Elsterwerdaer Krankenhaus zu lassen. Das hatte den alten Herrn fast mitgenommen. Am 16. Dezember wollte er mit dem Fahrrad zum Arzt nach Elsterwerda fahren. Von dieser Fahrt ist er nicht wieder zurückgekehrt. Man vermutet, daß der 58-jährige Mann beim noch vielteils freudigen Überqueren der Elster bei einer Unfallstelle, wobei er sich schwer verletzt haben könnte.

### Ferdderbstahl in den Steinbrüch gestürzt

Malsch. Bei der Arbeit am Steinbruch, der mit Schutt ausgefüllt wird, kam ein 2. Ferdderbstahl zu nahe an den Rand der Schichtung. Der Wagen stürzte ein gegen einen Stein, in den die Vorderachse mit dem Fahrer in der Luft hing. Dem Fahrerführer gelang es unter größter Anstrengung, ein Tier zu befreien, das andere war bereits erschlagen.

## Die Großschau der 15000 Tiere

### Eröffnung der Kaffegeflügelshow - Mitteldeutsche Züchteretage

Magdeburg. Nachdem im Laufe des Freitagabend die Präsentation der 15000 Tiere der Kaffegeflügelshow am Adolf-Mittag-See beendet worden war, wurde die Ausstellung am Sonnabendvormittag offiziell in Anwesenheit von Vertretern der Behörden und der Partei eröffnet. Vorher fand im Bürgeraal des Mitteldeutschen Rathauses ein Empfang der Leitung des Reichsverbandes Deutscher Kleintierzüchter und der nach Magdeburg gekommenen ausländischen Gäste durch Oberbürgermeister Dr. Markmann statt.

In seiner Begrüßungsansprache wies Dr. Markmann darauf hin, daß Magdeburg in seinen Mauern bereits zahlreiche Geflügelausstellungen beherbergt habe, ein Beweis für das große Interesse, das die Geflügelzucht in Magdeburg gefunden habe. Von besonderer Bedeutung sei es aber für die Stadt, daß die große Deutsche Kaffegeflügelshow hierher gekommen sei. Er bejahe die Leistung des Reichsverbandes Deutscher Kleintierzüchter auf das herzlichste willkommen, besonders auch die ausländischen Gäste aus Kanada, Dänemark, Schweden, Norwegen und Italien.

Den Dank der ausländischen Geflügelzüchter, die von der Reichsverbandgruppe Ausstellungsgesellschaften als Preisrichter nach Magdeburg eingeladen wurden, sprach der holländische Züchter Kiermann aus. Man sei der Einladung gegen gelogt, denn man sei im Ausland, welches Aufzucht die deutsche Geflügelzucht genommen habe.

Nach dem Empfang im Rathaus begaben sich die ausländischen und anderen Gäste zum Ausstellungsgelände, wo im Empfangsraum des Kundensaal ein offizieller Eröffnungsgelände in Anwesenheit des Oberbürgermeisters, des Kreisleiters Krause und eines Vertreters des Reichsverbandes Deutscher Kleintierzüchter stattfand. Die Eröffnungsreden hielten der Präsident des Reichsverbandes Deutscher Kleintierzüchter, die von der Reichsverbandgruppe Ausstellungsgesellschaften als Preisrichter nach Magdeburg eingeladen wurden, sprach der holländische Züchter Kiermann aus. Man sei der Einladung gegen gelogt, denn man sei im Ausland, welches Aufzucht die deutsche Geflügelzucht genommen habe.

Kleintierzüchter, Nibel, und der Ehrenpräsident des Reichsverbandes, Schachtel. Präsident Nibel betonte besonders, daß die Schau in Magdeburg nicht von irgendwelchen finanziellen Interessen getragen werde, sondern nur von den Interessen der vielen Tausenden von kleinen Geflügelzüchtern angefaßt worden sei. In der Rede wurde ebenfalls auf die mehr als 130000 Kleintierhaltungen, die sich auf dieser Gemeinschaftsausstellung zusammengefaßt hätten. Die Geflügelzucht dieser Kleintierhaltungen unterließe Deutschland in dem Kampf um die Nahrungsfreiheit. Erbeten wurde, daß die Veranstaltung durch den Ehrenpräsidenten Schachtel vorgenommen, der in kurzen Worten noch einmal die Bedeutung der Arbeit der Geflügelzüchter für die deutsche Volkswirtschaft herausstellte. Man wolle erreichen, daß in Zukunft kein Tier und kein Geflügelstück mehr nach Deutschland eingeführt zu werden brauchten. Mit einem dreifachen Segel auf den Führer erklärte Präsident Schachtel dann die 2. Große Deutsche Kaffegeflügelshow für eröffnet. An den Eröffnungstagen schloß sich ein Kundgang der Ehrenäste an.

Auf der 2. Deutschen Kaffegeflügelshow in Magdeburg wurden u. a. die Tiere nachstehender mitteldeutscher Züchter mit dem Prädikat „vorzüglich“ ausgezeichnet: R. Müller, E. Fischer, auf Puten, weiß; Fr. Ziehe, auf Enten, auf Seelitz, schwarz; G. Hähne, auf Hühner, auf Braunschweig, auf Hühner, auf pommerische Kräcker, weiß; R. Nolte, Groß-Entensleben, auf deutsche doppel. Trommelenten, weiß; R. Gies, P. A. L. C., auf deutsche doppel. Trommelenten, weiß, und auf schwarze, weiß, weiß, schwarz. Im ganzen wurden 101 Züchter mit dem Prädikat „vorzüglich“ ausgezeichnet.

### Die Reize wurde teurer

#### Düne Reiszerlaubnis durch Österreich

Moskau. Vor dem Schöffengericht hatten sich der Moskauer Einwohner Nikolai B. I. e. z. und dessen Ehefrau zu verantworten, weil sie gegen das Gesetz über die gebührenpflichtige Einfuhr von Reis nach der Republik D. e. z. verstoßen hatten. Die beiden Angeklagten hatten sich zu einer gebührenfreien Einfuhr von Reis verpflichtet, die sie durch den Verkauf von Reis an die Bevölkerung zu umgehen suchten. Das Gericht verurteilte sie zu einer Geldstrafe von 100000 Rubel. Die Angeklagten hatten sich zu einer gebührenfreien Einfuhr von Reis verpflichtet, die sie durch den Verkauf von Reis an die Bevölkerung zu umgehen suchten. Das Gericht verurteilte sie zu einer Geldstrafe von 100000 Rubel.

### Tot aufgefunden

#### Walter, Mutter und Sohn gasvergiftet

Leipzig. In ihrer Wohnung, Pflügerstraße 10, wurden der 46 Jahre alte Alfred Friedrich, seine Ehefrau Frieda und deren Sohn, der 16 Jahre alte Werner, verumtelt durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Die Verdachtsmomente und die Staatsanwaltschaft nahmen die Ermittlungen am Tatort auf, die nach sich abzeichneten. Die Leichen wurden dem Institut für gerichtliche Medizin übergeben, wo durch die Sektion die Todesursache festgestellt werden wird. Bestimmte Indizien sprechen für die Begehung zur Tat haben sich bisher nicht ergeben.

### Schlecht bekommen

#### Der Hasebueche, a. D. auf Solenogod

Rachitz (Kr. Drebitzburg). Auf Anrechnung des 42-jährigen Richard Schmalwasser, der früher einmal kommunistischer Parteifunktionär war, hatten sich sechs Hochfelder Einwohner verabredet, nach einer Solenogod zu veranlassen, um sich die Wohnung zu holen. Der Zerstörer im letzten Gange und einige Mummelwörter hatten auch schon ihr Leben lassen müssen, da kam, ganz überraschend, ein Tagelöhner dazu. Vor Gericht suchte die Anklage sich damit zu erwehren, nichts zu tun gehabt zu haben. Jüngere Leute jedoch nachweisen, daß unter Beteiligten erst vor kurzem ein Schwerein geschloffen hatten. Auch bei dem Urheber der Treibjagd konnte eine Postkarte nicht anerkannt werden, denn die Bürgermeister als Zeuge erklärte, war ihm als Zeuge weder etwas bekannt noch etwas. Das Urteil lautete mit Rücksicht auf die langjährigen Anordnungen der Staatsregierung gegen Schmalwasser auf 1/4 Jahr, gegen vier weitere Angeklagte auf je 1 Jahr und gegen die beiden letzten auf je 6 Monate Gefängnis.

### Nach der Geburt geübt

#### Tollwitz (Kr. Merseburg). Hier wurde ein Mädchen als totes geboren gemeldet.

Da jedoch verlässliche Umstände bei der Beförderung des Verdachts aufkommen ließen, daß das Kind gelebt habe und erst nach der Geburt gestorben wurde, ließ die Staatsanwaltschaft durch den hiesigen Arzt eine Untersuchung durchführen. Hierbei wurde einwandfrei festgestellt, daß das Kind gelebt hat. Die Todesursache wird noch ermittelt werden.

### Rund um das Solbad

#### Selbstmord eines Gehilgen

d. Bad Zwickersberg. Der aus der Stollnhammerer Straße gebürtige Herr G. D., der in einem Leipziger Betriebe lernte, wurde dort, als man ihn nach der Mittagspause vermisste, auf dem Taubboden erhängt aufgefunden.

#### Ein Hund lief ins Rad

d. Kirchhain. Ein Sonntag nachmittag lief in unserem Ort ein Hund einem Radfahrer in das Rad. Dadurch wurde der Radfahrer die Gewalt über sein Rad und führte. Er sah sich Verletzungen an beiden Händen an während das Fahrrad ebenfalls beschädigt wurde.

#### WEDAS-Hinwendung

d. Kirchhain. Am Montagabend veranlaßte die WEDAS im Gasthof „Zum Hünen Stein“ einen Filmabend. Zur Vorbereitung gelang es, den Film „Danzelmann“ nicht vorzubereiten.

#### Unfall bei Bergbau?

d. Tollwitz. Hier wurde ein Mädchen als totes geboren gemeldet. Da jedoch verlässliche Umstände bei der Beförderung des Verdachts aufkommen ließen, daß das Kind gelebt habe und erst nach der Geburt gestorben wurde, ließ die Staatsanwaltschaft durch den hiesigen Arzt eine Untersuchung durchführen. Hierbei wurde einwandfrei festgestellt, daß das Kind gelebt hat. Die Todesursache wird noch ermittelt werden.

## Schaffung einer wahren Volkskultur

### Präsident Dreher-Andree sprach bei der Eröffnung der Kundfunkausstellung

Erst. Die Thüringer Kundfunkausstellung, die vom 11. bis 18. Januar in Erfurt stattfand, wurde am Sonnabend in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Partei, der Behörden, der Wehrmacht, der Post und der Kundfunkstellen aus Thüringen eröffnet. Nach musikalischen Darbietungen sprach Gesamtstellvertreter Erwin Platten in Namen der Ausstellungskomitee allen an der Schau Beteiligten den Dank für die gemeinsame Aufzucht aus. Im Mittelpunkt der Rede stand eine Rede des Präsidenten der Reichs Rundfunkkommission über die Fragen der Programm- und Wirtschaftsgestaltung im deutschen Kundfunkwesen.

Präsident Dreher-Andree hob einleitend hervor, daß die Kundfunkausstellungen seit der Wiedergestaltung ein Zeichen dafür seien, wie sich Kundfunkindustrie, Kundfunkhandel, die Hörer und der Kundfunk selbst zu einem geschlossenen Ganzen aufbauen konnten. Er hoffte, daß die Kundfunkstellen nicht nur einseitig ferner, sondern auch im höchsten Maße eine wirtschaftsfördernde Bedeutung besäßen. In seinem technischen Vortrage über den Kundfunk sprach er von der Bedeutung des Kundfunks für den Aufbau des Reiches, daß die Kundfunkstellen nicht nur einseitig ferner, sondern auch im höchsten Maße eine wirtschaftsfördernde Bedeutung besäßen. In seinem technischen Vortrage über den Kundfunk sprach er von der Bedeutung des Kundfunks für den Aufbau des Reiches, daß die Kundfunkstellen nicht nur einseitig ferner, sondern auch im höchsten Maße eine wirtschaftsfördernde Bedeutung besäßen.

Auf die Programmgestaltung eingehend, hob der Redner die besondere Bedeutung des Kundfunks zur Weltankämpfung des Nationalsozialismus und damit zur Partei und zum Staat hervor. Der Nationalsozialist trenne nicht Volk und Kultur voneinander, weil er wisse, daß sie in einer Einheit gesehen werden müßten. Nationalsozialisten hätten darum die Aufgaben des Kundfunks und seine Programmgestaltung stets begriffen. Wenn die Kritik stünde, so sei es ihre Aufgabe, die Kritik darüber auszusprechen, ob die Arbeit des Kundfunks in einzelnen Teilen zu verbessern sei. Diese politische Kritik spreche nicht mit Vorkäufen, weil sie aus herzlicher Anteilnahme komme.

Er sprach über die Schaffung einer wahren Volkskultur, die einer Kultur aus dem Volke und nicht einer Kultur für das Volk, mitzuführen, so führe der Redner abschließend aus, er sei besonders und zugleich die wichtigste Aufgabe des Kundfunks. Er muß zu diesem Zweck in häufiger Zusammenarbeit stehen mit dem anderen wesentlichen Organ der öffentlichen Meinungsbildung, der Presse. Er habe über Kritik und nicht in ihrer Verbindung am Hörer. Mit ihr und zusammen mit den anderen Organisationen des kulturellen Lebens wird der Kundfunk erziehen, daß sich der Kundfunkteilnehmer eine immer mehr Programmentwicklung durchführe. Die Spitzenleistungen des Kundfunks müssen unterrichtet werden, ebenso wie die oft im Zusammenhang erkennbare Bedeutung der weniger repräsentativen Sendungen erläutert werden muß. Der Volksgesetz aber muß wissen aber erziehen lernen, daß die Station von ihm erwartet, daß er seine Möglichkeiten ausbreite, und daß er bestrebt ist, sich durchzuführen zum Besten der Spitzenleistungen des deutschen Volkstums und Kundfunkens. Er sprach über Kritik, so weit er leben, daß er nicht nur einseitig ferner, sondern auch im höchsten Maße eine wirtschaftsfördernde Bedeutung besäßen.

Der Kundfunk aber muß sich - mehr noch als bisher - einstellen auf die Vielfalt der Geschmacksurteile und ihre Gegebenheiten. Dem wird sich die allgemeine Hebung zum durchziehen, daß die 2 Kulturbeiträge sind, ein Beitrag, der unserer gesamten Kultur augute kommt.

### Windhogg über einem Dorf

#### Starke Verwüstungen und Schäden überall.

Altenburg. Ueber den Landkreis Altenburg zog ein von hiesigen Regenern begleitetes Windwetter herüber, das in dem in der Nähe Altenburgs gelegenen Dorf M. i. u. b. umfangreiche Verwüstungen anrichtete. Eine Windhogg brauste durch den Ort und beschädigte zwanzig Häuser zum Teil schwer. Zahlreiche Bäume wurden abgedeckt, die Bäume fast überwiegend und in einem Fall eine Diebstahl eingedrückt. Der Windbruch war so groß, daß zahlreiche Fensterbeschläge zerbrachen und in einzelnen Fällen sogar Möbelschilde in den Wohnräumen umgeworfen wurden. Schwermöbelle führten ein schwere Torz wurden aus den Angeln gerissen und zahlreiche Wände einmürzelt. Der Schaden belief sich auf ungefähr 100000 Mark. Im Ort dazu auf beständig Landrat W. a. n. e. die Tat des Unglücks.

### Gutsimpfektor vermisst

Watersleben. Seit Mittwoch wird ein 52-jähriger Gutsimpfektor aus Watersleben vermisst. Er wurde an jenem Tage zuletzt in Bernburg gesehen, als er dort seinen neuen Wohnort in Bernburg antrat und sich für einen Augenblick in der Stadt aufhielt. Er trug einen roten Mantel mit gelbem Futter, Lederhandschuhen, braune Schuhe und Reithose. Er führt eine Schußwaffe bei sich.

### Töblicher Sturz in eine Ausbuchtung

Elstertal. In einer Grube eines Ziegelwerkes wurde hier eine Frau tot geborgen. Es handelt sich offenbar um einen Unfalltod. Vermutlich ist die Frau in die Ausbuchtung gestürzt und durch die Eisbede getrieben.

### Selbstmord im Mühlgraben

Seib. Ein 20-jähriges Mädchen, das bei einem Bauern in Großsieda in Stellung war,





„Ein Krieg der Logik“

Von unserem tschischen Vertreter
Durch die Weltweite geht eine Reuter-Meldung aus Mogadisch...

So läuft es durch den Draht, so fließt es in der Zeitung...
Was meint der italienische Generalissimo damit?

Der Krieg ist ein schmerzhaftes Phänomen, die italienische Sprache eine schwierige Angelegenheit...

König Carol in Belgrad

und was die englische Presse sagt.

König Carol von Rumänien ist zu einem Besuch in Belgrad eingeladen...
Die englische Presse hat sich über den Besuch des Königs in Belgrad geäußert...

In anderer Stelle schreibt „Daily Telegraph“, der Besuch König Carols in Belgrad...

Der Bund heimattreuer Ost- und Westpreußen teilt mit: „Ost- und Westpreußen, die im Jahre 1920 für Deutschland bestimmt haben, erhalten anlässlich ein Willkommensfest...

Stieber: „Der Eulenspiegel“

Umschreibung am Neuen Theater, Leipzig.

Gans Stieber, der Textdichter und Komponist dieses „musikalischen Spieles“, ist meistens Kreisen noch ein Unbekannter...

Im Programmheft spricht Dr. Eggert-Bayreuth von dem Dichter-Komponisten als von einem, „der sich seinen eigenen Weg gebahnt hat, abseits der Vertreter jener Reineren...

Matalle soll abgeklippt werden

Die Stadt noch nicht zurückerobert, aber von drei Seiten eingeschlossen

Die Meldungen von der Abessinischen Nordfront belagen, nachdem die Kämpfe bei Matalle in ihren Fortgang...

Die Gerüchte von der Rückeroberung von Matalle, die am Sonnabend in Abdis Abbe umflossen...

Regenmeldungen aus allen Teilen Abessiniens haben in Abdis Abbe Begeisterung ausgelöst...

Auf dem Flugfeld bei Mafawa führte ein italienisches Bombenflugzeug mit drei Mann Besatzung...

Die Erde wogte wie stürmischer Meer

200 Menschen unter glühender Lava begraben / Ein Berg wandert in Frankreich

Die columbianische Provinz Marino wurde wie wir bereits meldeten - von heftigen Erdbeben heimgesucht...

In Südfrankreich, in unmittelbarer Nähe der Stadt Gap...

ist bereits völlig verschüttet worden. Durch die Erdbebung hat sich ein großer künstlicher See gebildet...

Erhöhung der sowjetrussischen Rüstungsausgaben

Ausschließlich ist, was aus einer Ansprache im sowjetrussischen Zentralkomitee hervorgeht...

Die Berliner Hütten melden, ist geplant.

Die Fremdenführer bei der Olympiade eine auch äußerlich schon weitläufige einseitige Berufsfindung...

Reinige Sünder

Zwei heitere Begebenheiten, die reinige Sünder betreffen, haben sich dieser Tage ereignet...

Der zweite Fall, der auf einem ganz anderen Gebiet liegt, wird aus Pöchlarn bei Leopoldsdorf...

Es schnelt in Süddeutschland!

Und schon schwere Verkehrsstörungen.

In den frühen Morgenstunden des gestrigen Tages setzte in Süddeutschland nasser, aber harter Schneefall ein...

Der Leiter der Düsseldorf Fernverkehr gab gestern am Ende eines Besuchs in der Rhein- und Ruhrgegend...

Die Berliner Hütten melden, ist geplant. Die Fremdenführer bei der Olympiade eine auch äußerlich schon weitläufige einseitige Berufsfindung...

Unbekanntes von Rille

Am 30. Geburtstag Rainer Maria Rilkes widmet die Zeitschrift „Philobiblon“ dem Gedächtnis des Dichters ein eigenes Heft...

oder wenig Bekanntes. So findet sich in dem Aufsatz, dem ein bibliographischer Anhang...

Studienpreis des überamerikanischen Instituts Hamburg. Anlässlich der Hamburg 800-Jahr-Feier des Todestages Lope de Vega...

Der geistige Literaturnot. Der zum Weihnachtsfest 1935 erstmalig verteilte Vergilische Literaturpreis der Stadt Wuppertal wurde dem Dichterverfasser Dr. Ernst Schmidt...

